



Von Karen Grell

HAMM/HORN In Hamburg entsteht mit der Horner Geest der längste Grünzug quer durch die Stadt, der vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer Park verlaufen wird. Zusammen mit den Bürgern aus den Stadtteilen wurden in den vergangenen Monaten Projekte entwickelt, von denen die 25 interessantesten in die engere Auswahl kamen – nun stehen die fünf besten fest.

Eine Million Euro stehen für die Umsetzung dieser fünf Konzepte zur Verfügung. 1600 Hamburger stimmten darüber ab, welche der vielen Vorschläge ihnen am meisten gefallen hatten und nun in ihren Stadtteilen verwirklicht werden sollen. Die Auswahl der kreativen Ideen war riesengroß und somit fiel auch die Abstimmung nicht leicht. „Wir haben lange und heiß diskutiert“, berichtete Stadtplaner und Jury-Mitglied Michael Koch noch vor der Urteilsverkündung. Bür-



Zur Urteilsverkündung in der Horner Freiheit waren viele der Anwohner gekommen, die sich an der Ideenfindung beteiligt hatten

ger und Jury-Votum ergaben dann, dass die „Geestschaukel“ die meisten Stimmen erhalten sollte, gefolgt von dem Projekt Spielplatz „Aktive Thörls Park“, dem Kletterspielplatz „Kletteroie“, dem Urban Gardening Projekt „Grüne Faden“ und die City Farming-Idee „Horner Paradies“. Sogar für zwei weitere Projekte soll die Million reichen: ein Kultur-Markt vor der Horner Freiheit sowie dem Hammer

Turm, der für beste Aussicht über den Stadtteil sorgen soll. Der Gewinner, die Geestschaukel, soll 40 Meter lang werden und das ganze Viertel zum Mitschaukeln anregen.

Einmaliges Konzept

Bundesweit sei die Horner Geest das erste Konzept für eine Mitgestaltung in der Stadt, bei der die Bürger in so intensiver Weise mit einbezogen wurden, bestätigte Um-

weltsenator Jens Kerstan. Die große positive Resonanz habe dann auch gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit mit den Bürgern und den Fachkräften funktionieren kann.

Auch Schüler der Wichernschule in Horn waren dabei, und das Konzept „Spray und Dance“ von Jamie-Lee Weber (14) und Lea Nick (14) hat es sogar auf Platz elf geschafft. „Wir wollen uns für einen Raum im Viertel stark machen, wo für Jugendliche Platz zum Chillen bleibt, aber auch die Möglichkeit besteht, legal zu spraysen“.

Elke Kuhlwillm, die nahe dem Park im Hamm wohnt, will sich ebenfalls für Familien und Kids im Stadtteil einsetzen und hat die Umgestaltung des Spielplatzes im Thörls Park vorgeschlagen. Mehr Klettermöglichkeiten und Bänke und Tische für die Eltern waren ihre Idee, die nun auf Platz zwei gelandet ist. „Noch in diesem Jahr soll es mit den ersten Spatenstichen losgehen“, versprach Jens Kerstan.

Top 5 steht fest

Hamburgs längster Park



Zur Urteilsverkündung waren viele der Anwohner gekommen **Foto: Grell**

BILLSTEDT/HORN Mit der Horner Geest entsteht der längste Grünzug quer durch die Stadt, der vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer Park verlaufen wird. Zusammen mit den Bürgern wurden in den vergangenen Monaten Projekte entwickelt, von denen die 25 interessantesten in die engere Auswahl kamen – nun stehen die fünf besten fest.

Eine Million Euro stehen für die Umsetzung dieser fünf Konzepte zur Verfügung. 1600 Hamburger stimmten darüber ab, welche der Vorschläge ihnen am meisten gefallen hatten und nun in ihren Stadtteilen verwirklicht werden sollen. Die Auswahl der kreativen Ideen war riesengroß und somit fiel auch die Abstimmung nicht

leicht. „Wir haben lange und heiß diskutiert“, berichtete Stadtplaner und Jury-Mitglied Michael Koch noch vor der Urteilsverkündung. Bürger und Jury-Votum ergaben, dass die „Geestschaukel“ die meisten Stimmen erhalten sollte, gefolgt von dem Projekt Spielplatz „Aktive Thörles Park“, dem Kletterspielplatz „Kletteroit“, dem Urban Gardening Projekt „Grüne Faden“ und die City Farming-Idee „Horner Paradies“.

Sogar für zwei weitere Projekte soll die Million reichen: ein Kultur-Markt vor der Horner Freiheit und dem Hammer Turm für beste Aussicht über den Stadtteil. Noch in diesem Jahr soll mit der Umsetzung begonnen werden. (kg)